

Verfündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schallsmühle, Breckertfeld, Kierspe, Nönsahl u. das Amt Südenstede

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2
Zweigstelle Halber, Kirchstraße 5, Wilhelm Vell jr. — Schalksmühle:
Hermann Piepenstock — Oberdrügge: Robert Wasserfuhr — Rierspe:
Bahnhof: Fritz Becker — Rierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

4. Jahrgang

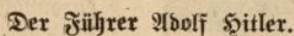
Von Professor Hanns Schmiedel

Weltgeschichtlicher Atem weht uns an. Gestaltungen unvergleichlicher Größe stehen vor unseren für solche monumentalen Dimensionen noch ungeübten Augen. Baumeisterlicher Wille schafft im Reiche Staatsbauten in räumlicher Macht und adeliger Gliederung, wandelt das Antlitz der Städte, legt das Silberband der Autostrazen über deutsche Gaue, die zweierlei streben mit raschen Pulsen, senkt aber mitten in der wirtschaftlichen Blüte und technischen Entfaltung echt deutscher Genialität die Saat weltanschaulicher Veredelung in die tiefen Volksschichten hinein. Die Gewalt der äußeren feineren Zeugnisse wetteifert mit der Leidenschaft innerer Erhöhung der Volksbildung, der Willensbereitschaft, der Opfertat und der Kräfteverheißung. Alle Stufen im Werdengang Großdeutschlands zittern noch in uns nach, wie ein unendlich geraffter Film. Augenpolitische Szenen unerhörter Einmaligkeit beschäftigen uns ständig mit ihrer Dramatik. Deutsche Truppen marschieren, Deutschland hat harte Freunde, deutsches Recht wird lebendig.

Welch ein geschichtlicher Inhalt liegt doch
 in dem dem 30. Januar des Jahres 1933
 und dem von 1939! Die Quintessenz dieser
 Erkenntnis, die Geisteskraft unserer Kamfsgene-
 ration, muß bewahrt und in die Jungmann-
 schaft ohne Einbruch und als unverfallliches
 Traditionsgut hineingetragen werden. Küh-
 ler, Partei und Volk wurden Tragweiser
 neuen staatlichen Werdens. Die stählerne Härte
 des alles einsehenden Volkswillens ist eine
 Waffe, gegen die eine ganze Welt vergeblich
 anrennen wird. Das deutsche Volk ist mündig,
 reif, verantwortungsbereit, stolz und frei. Die
 herrliche Gefolgshaftstreue ist wieder aufstan-
 den, das Helldie beirrt die neugedestete
 Charaktereinbeit.

Wir fühlen, denken und tun im Ring und Raum der Gemeinschaft. Alle, ob im Laboratorium oder im Fabrikssaal, oder am Zeichenstisch oder auf der Baustelle, ob im Studierzimmer oder am Flug, schaffen das Ganze, weil sie am Ganzen schaffen. Volk wird, weil Volk sich erkennt. Des Führers Gedanten umfassen diese deutsche Gesamtlesung, durchdringen sie mit ihren vorantreibenden, beflügelnden Energien und entreißen dem verganglichen Erbentag das ewige Kulturgefiht des Völkchen. Es ist eine geistliche Vortzeit. Die reifen Garben werden heimgeführt. Durch uns alle geht das geheime Wissen: Großdeutschland ist unsere Schicksalsgemeinschaft. Die statitische Beweisführung stellt gigantische Ziffern vor das kritische Auge. Die Atlanten kommen dem Tempo nimmer nach: 583 240 Quadratkilometer Raum — das Pendel der deutschen Menichenzahlen schwingt über 68 Millionen im Jahre 1914 zurück zu den 59 Millionen des Jahres 1918 und wieder machtvoll vorwärts zu den 78 Millionen des Jahres 1938! Kahle Ziffern anscheinend, und doch raucht das Gewand der Vorsehung über ihnen . . .

Was Versailles an jahrzehntelanger Knechtschaft ausbedachte, das liegt wie brüchiges Pergament da. In sechs Jahren sieg Deutschland wieder zur Weltmachtgröße. Und nun kehren unsere Gedanken zurück zu jenen Januartagen des Jahres 1933, um noch einmal diese unwiederholbar gewaltige und immer wieder padende und begeisterte Entwicklung dankbar zu schauen. Der unvergeßliche und ereignisvolle 30. Januar sah die Waage der Vorherrschaft zu Gunsten Adolf Hitlers sich neigen. Der Nationalsozialismus, als trügerisch vorüber-



ziehende Parteierscheinung abgetan, wurde Untergrund, der jeder Brandung trohete. Wie Menidentum, Kultur und Geschichte verworren waren, wo wider Blut und Bodengesetz gesündigt wurde, dies alles lag nun offen da. Das Buchstümliche brach auf, wie schlummernde Saat, schob mit ungehörter Kraft künstliche Staatsgrenzen fort. Politische Konfektionen knickten wie dürftige Bretterbänke zusammen. Ein Windhauch genügte. Das Volk wuchs, die Staatstheorien der Kathederlehrer verdorrten. Gemeines Blut ist unausschöpfbarer völkischer ?rbrunnen.

Die Zeitenwende der Völker und Rassen brach herein. Aus den von Parteienhott und Gelehrtenhochmut verhöhlten Führerhefen waren über Nacht organische Aufbaugesetze geworden. Europäisches Gesehehen schwingt um die Wäse Berlin—Rom. Und ein asiatischdrigcs Zerfegungselement aus den Fernen asiatischer Destruktion ließ in Japan den dritten Partner werden. Die neue Volkserwerdung ist ohne Vorbild. Wir messen mit Riesenmaßstäben. Wir holen in Monaten Jahrzehnte ein. Die Weltbefestigung wurde aus dem Boden gestampft, wie mit der Zaubertrute, die Flugwaffe herbeigeholt. Die Ahnung einer Weltänderung taucht schon an fremden Horizonten dämmernd auf.

Wir gedenken am 30. Januar jener Märtyrer, deren Tod dies Wen ermöglichte. Ihre Namen stehen auf deutschen Lippen wie heiliga

verpflichtende Schwüre. Aus ehernem Sarkophagen rufen sie die ewigen Fernen der Sterne, die über Deutschland leuchten. Schicksalsgeheißig rufen sie das gütige Schicksal herbei. Und der Tag selber ist erfüllt mit unvergänglichen Bildern. Die um den „Kaiserhof“ Harrenden wurden zum Vortrupp der Gefolgschaftsarmee der Nürnberger Parteitage, der Reichsparteitage, der Krönung aller deutschen Willenszungegebungen. Damals verpflichten die brausenden Unwetter des Kommunismus und der Reaktion in die Reihen der SA. Und doch war ein Volksgewilde da, das heimlich bis in unsere Tage wuchs. Es schuf in aller geduldigen Stille draußen im Volkstumstempel, es schuf am Reich in blutenden Grenzen, es schuf im Reichsinnern Größe, Ehre und Freiheit: gemeinsamer Herkunfist bewußt, gleichen Weges gewiß, derselben Zukunft verschrieben. Der Geist des 30. Januar bleibt lebendig! Die verschworenen Reihen der alten Kämpfer bewahren ihn als ihr köstliches Erbe. Die Fackelträger des denkwürdigen Abends, der Hindenburg und Adolf Hitler die Verehrung und Huldigung von Tausenden brachte, haben dem olympischen Läufer gleich die Flamme weitergegeben.

Die Ostmark kehrte heim. Das Sudetenland kam. Wo die Not am größten wurde, da stieg deutsche Liebe mit Fabriken, Schulen, Müttern und die Liebeswerke der Partei sandten die Boten ihrer Opferbereitschaft. willkommene

Beleitwort Hermann Görings zum
30. Januar 1939

Berlin, 28. Jan. Zum 30. Januar 1939 hat Hermann Göring folgendes Geleitwort geschrieben:

„Zum 30. Januar 1939

Sechs Jahre sind seit dem denkwürdigen Tage vergangen, seitdem Adolf Hitler die Führung des deutschen Volkes in seine starken Hände nahm. Nur eine kurze Spanne Zeit! Mit ihrem unerhört großen Geschehen wiegt sie jedoch in der deutschen Geschichte schwerer als Jahrzehnte und Jahrhunderte. Sie hat das Schicksal der Nation für Generationen bestimmt.

Am 30. Januar 1933: Deutschland lag in den Ketten des Versailler Vertrages, Ehr und Wehr waren ihm genommen. Zum Objekt der internationalen Politik herabgewürdigt, war es nicht einmal souveräner Herr über seinen eigenen Grund und Boden. Das Volk, in Parteien, Klassen und Stände zersplittert, litt bitterste Not. Betriebe und Werkstätten waren verödet, sieben Millionen Erwerbslose drängten sich vor den Stempelfstellen.

Am 30. Januar 1939: Das Großdeutsche Reich ragt inmitten der Welt empor, festgefügt, ein Stahlblock von innerer Kraft und Geschlossenheit. Frei ist das Land, frei sind 80 Millionen Menschen, frei sind unsere Ströme, gesprengt sind die Fesseln des Tributsystems. Ueber Ehre und Unabhängigkeit der Nation wachen die Partei und die neue deutsche Wehrmacht zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Und rings im deutschen Lande klingt die freudige Symphonie deutscher Arbeit.

Wenn am 30. Januar über allen Städten und Dörfern des Großdeutschen Reiches, von Tilfit bis Lachen, von Glessburg bis Wien die Hakenkreuzflagge weht, als herrliches Symbol der deutschen Macht und Größe, blickt das Volk dankbaren Serpens auf den Mann, der ihm als Retter aus Elend und Schmach den Weg zum glanzvollen Aufstieg seiner Geschichte bahnte, auf seinen Führer Adolf Hitler.

Gaben. Gauleiter Henlein prägte das schlichte große Wort: Wir wissen, daß in dieser Welt kein Deutscher mehr allein steht! Kerkerqualen, Terror jeder Form, Wirtschaftsruin, Hunger und Folter schweißten alle zusammen. Die braufenden Märsche zur Reichskanzlei empor, die am 30. Januar 1933 den Jubelsturm begleiteten, sind heute die Klute des ganzen Volkes. Der steile Höhenweg zur Weltgeltung liegt dazwischen. Großdeutschland liegt. Genf, Versailles hinter sich, es brach in München zu aller Welt, es will den Frieden! Winzige Zeit von sechs Jahren — Schicksalswende Europa!

Wir glauben

Wir glauben an das Werk, das unsern Händen
Entwächst in hingerißen stolzer Wucht.
In stummen Thaten wird es sich vollenden,
Und keine Rast sei, die das Werk verstockt.

Wir glauben an die Erde, die wir schürfen,
Der unsrer Hände hartes Mühen gilt,
An den Befehl, dem wir gehorchen dürfen,
Dem alle Kraft zu unserm Werk entsinkt.

Wir glauben an den Rhythmus der Maschinen
Und an der Essen feuerrote Blut.
Wir glauben an den Einen, dem wir dienen
Und der uns dient in allem, was er tut.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 28. 1. 39, 8 Uhr: Temperaturen um Null Grad. Das Tiefdruckgebiet über der Ostmark verlagert sich langsam nach dem Balkan, wobei es sich auffüllen wird. Für die nächsten Tage wird die östliche Luftströmung, die in den Deutschen Mittelgebirgen Schneefälle brachte, anhalten. In der Mitte der nächsten Woche etwa wird die Witterung im Reich unter dem Einfluß eines heute über Spanien sich entwickelnden Tiefdruckgebietes stehen. Damit sind vorübergehende Erwärmung und Schneefälle in den Alpen verbunden. - Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland: Montag, 30. 1.: Bei schwachen nordöstlichen Winden meist bedeckt, im Flachland zeitweise leichter Regen, in höheren Lagen Schneefälle, nachts stellenweise leichter Frost, tagsüber Temperaturen um Null Grad.

Dienstag, 31. 1.: Wie Montag. - Wahrscheinlich Weiterentwicklung: Unverändert um Null Grad.

Halver

Der Tag des 30. Januar

wurde heute morgen durch einen Umzug des Spielmannszuges der Hitler-Jugend eröffnet. Für heute abend ist, wie wir bereits mitteilten, eine Feierstunde der NSDAP. im Saale des Hauses zur Fähr vorgesetzt, zu welcher die Formationen, Gliederungen und Verbände um 7 Uhr am Adolf-Hitler-Platz antreten und gemeinsam zum Festlokal marschieren. Im Mittelpunkt der Feier steht die Uebertragung der Rede des Führers. Ein anschließender Kameradschaftsabend wird das frohe Erlebnis noch unterstreichen.

Die Feuerwehr in Gemeinschaft mit der örtlichen Polizei

sammelte am Samstag nachmittag und über Sonntag in den Häusern und Straßen. Die netten Verkehrszeichen waren sehr schnell umgesetzt, aber die weitergehende Büchsenjagd hatte deswegen keinen minderen Erfolg. Wie wir hören, ist ein ganz erheblicher Betrag zusammengekommen.

Militär-Konzert

bei der NSDAP-Kameradschaft Halver

Das Militärkonzert der NSDAP Kameradschaft Halver am Samstag abend in den Räumen der Karlshöhe war ein voller Erfolg nach jeder Richtung hin. Selten war der Andrang so groß als bei diesem Konzert, das von der Regimentsmusik Kavallerie-Schützen-Regiment 4 unter Leitung des Musikleiters Kolb ausgeführt wurde. Trotz des früh angelegten Zeitpunktes war der Saal überfüllt und die Veranstaltung und die Wirtschaftsräume mußten dem Andrang der Festbesucher zur Verfügung gestellt werden. Gewiß ein Zeichen des einhelligen Sympathiebeweises sowohl der Kameradschaft Halver der NSDAP als auch den musizierenden Regimentsmusikern mit seinem famosen Dirigenten gegenüber. Das reichhaltige Programm war in drei Folgen unterteilt, deren erste schwierige und mehr ernste Musikstücke brachte, im zweiten Teil ausschließlich Militärmusik und nachfolgend ein Melodienstrauch aus der Operette „Die lustige Witwe“ und im dritten Teil allmählich überleitete und stimmungsmäßig vorbereitete in die nachfolgenden Tanzmelodien. Ganz hervorragend gefielen der Walzer: „Dorfschwalben aus Desterreich“, das Potpourri aus „Lustigen Witwe“ und vor allem die Fanfarenmärsche unter Verwendung von Heroldstrompeten und Posaunen. Der Musikmeister Kolb hatte seine Musiker in absoluter Disziplin und wußte sie vorzüglich zu lenken durch alle schwierigen musikalischen Situationen. Kein Wunder, daß man den Darbietungen der Kavallerie-Schützen lebhaften Beifall schenkte, und diese sich zu mancher Zugabe bereit finden mußten. Im übrigen sind ja auch ihre Leistungen von einer früheren Veranstaltung her genügend bekannt. Zu erwähnen ist aber vor allem noch das Solo für zwei Trompeten „Die Parlen“ von Ring, welches durch die Solisten unteroffiziere Fricke und Kahlweit bestritten wurde und ganz hervorragend gefiel. Der Kameradschaftsführer der NSDAP, Pg. Karl Kresting begrüßte zu Anfang die so überaus zahlreich erschienenen Gäste, insonderheit auch den erschienenen Amtsbürgermeister Steller und als alten lieben Bekannten den Musikmeister Kolb. Er wies auf das vergangene erfolgreiche Jahr 1938 hin, das allen Grund gebe, sich einmal von Herzen zu freuen. Aus diesem Grunde wünschte er a) Anwehrenden dieses Festes die beste Unterbringung. - Das Publikum war, abgesehen von zeitweiliger Unruhe, die eine so große Menschenansammlung und die hinzukommende gehobene Stimmung immer bringen, ein aufmerksamer Zuhörer der musikalischen Darbietungen, und von ihnen restlos befriedigt. Das bewies der überaus starke Beifall, der zeitweilig gespendet wurde. Der nachfolgende Tanz hielt eine fröhliche Festgemeinde noch lange Stunden in bester Stimmung zusammen.

Die Landwehrkameradschaft Halver

kam am Samstag nachmittag im Vereinslokal zur Jahreshauptversammlung zusammen, die seitens der Kameraden sehr gut besucht war. Ausführlichen Bericht bringen wir morgen.

Reichsbewerkskämpfer herkören!

Nur noch einige Tage und auch in Halver treten dann Mädel und Jungen, Frauen und Männer an, um ihre Leistungen unter Beweis zu stellen. Nachdem am Samstag, dem 4. Februar die Gruppe „Wald und Holz“ den Reigen des friedlichen Wett-

Sängerkreis Lüdenscheld-Altena

Arbeitsstagung in Lüdenscheld

Unter Leitung von Kreisführer Rektor Schmidt fand am Samstag im „Jägerhof“ eine Arbeitstagung des Sängerkreises Lüdenscheld-Altena statt. Von den mehr als 100 Vereinen des Kreises hatten die meisten ihre Vertreter entsandt, so daß der Kreisführer bei der Eröffnung ein volles Haus begrüßen konnte. Redner wies anschließend auf die Begrüßung darauf hin, daß die Kreisführung in jeder Beziehung bestrebt sei, die Stelle zu sein, die den Vereinen die Arbeit abnähme, wenn es sich um Dinge handele, die an den Sängergau bzw. den Deutschen Sängerbund herangetragen seien. Er bat deshalb, nicht gleich ungeduldig zu werden, wenn eine Angelegenheit, die dem Vereinsführer oder dem Schriftführer eines Vereins besonders wichtig erscheine, nicht wunschgemäß ihre Erledigung fände. Ein gutes Zusammenarbeiten zwischen der Kreisführung und den Vereinen setze in erster Linie Verständnis für die vielseitigen Aufgaben der Kreisführung voraus. Redner bat ferner die Vereinsführer, der Kreisführung doch davon Mitteilung zu machen, wenn Anträge an den Gau betreffend Unterstützung verbinder alter Mitglieder durch den „Sängerdank“ oder die Verleihung der goldenen Ehrenmedaille ihre Erledigung gefunden hätten. Er erläuterte noch einmal die Bestimmungen bei der Verleihung der goldenen Ehrenmedaille, die bei einer Sängertätigkeit von 40 Jahren bei dem Gau zu beantragen ist. Der Vereinsführer muß den Beweis erbringen, daß das Mitglied, das geehrt werden soll, auch diese Voraussetzungen erfüllt. Bei der Verleihung der Felterplakette, die einem Verein bei einem 50-jährigen, 75-jährigen usw. Jubiläum verliehen wird, ist nicht nur das Alter des Vereins maßgebend, sondern entscheidend sind die Leistungen und die innere Haltung des Vereins. Zum Schluß seiner Ausführungen bat der Kreisführer, vor allem darauf zu achten, daß Zuschriften an die richtige Stelle in der Kreisführung geleitet würden.

Anschließend gab Kassierer W. Rosenthal den Kassenbericht. Die Kasse wurde in guter Ordnung befunden und dem Kassierer Entlastung erteilt. Die Revisionen für das neue Geschäftsjahr stellten die Vereine Altena-Nahmede und „Niederdach“, Brügge. Kreisvorsitzender Walter Lange sprach dann über Programmgestaltung und Wertungssingen. Er führte aus, daß es Pflicht eines jeden Sängervereins sei, so viel wie möglich in die Öffentlichkeit zu treten und so für das deutsche Lied zu werben. Eine wichtige Aufgabe sei die Programmgestaltung. Vor allem müsse ein Programm, sei es zum Konzert,

zum Stiftungsfest oder sonst einer Veranstaltung, eine einheitliche Linie haben. Gesang und Musik müsse übereinstimmen und dann sei bei der Auswahl des Liedgutes darauf zu achten, daß dieses Liedgut auch vor dem Nationalsozialismus bestehen könne. Sentimentalitäten seien nicht mehr angebracht. Redner erinnerte an die Verpflichtung, vier Wochen vor einer Veranstaltung sechs Programmentwürfe auf Durchschlagpapier an ihn einzusenden und nach dem Fest noch einmal acht Programme, ebenfalls an seine Adresse. Er wies darauf hin, daß der Chorleiter des Vereins Mitglied der Reichsmusikammer sein müsse, sonst werde die Genehmigung einer Veranstaltung verweigert. Sodann berichtete der Kreisvorsitzende über die bisher stattgefundenen Wertungssingen. In den Jahren 1936 bis 1938 beteiligten sich im Kreise Lüdenscheld-Altena an Wertungssingen insgesamt 93 Vereine mit 2712 Sängern. Das sind bei 100 Vereinen 93 Prozent. Daß diese Arbeit, die nicht immer den Beifall der Sänger fand, nicht umsonst war, beweist die Ausgestaltung des Gauwärtersfestes am 21., 22. und 23. Juli d. J. in Münster. Am zweiten Tage des Festes, am Samstag, dem 22. Juli, sind für alle Vereine, die bei den Wertungssingen mit einer besseren Note als „Gut“ prämiert wurden, Sonderkonzerte vorgesehen. Die Teilnahme ist freiwillig. Die besten Vereine dieser Sonderkonzerte geben am Sonntag morgen einen Stundenchor und ermitteln so die besten Leistungen. Redner gab der Erwartung Ausdruck, daß sich die Sängerschaft des Kreises geschlossen am Gaudium beteiligen möge. Alles, was getan werde, müsse für Deutschland getan werden, damit spätere Generationen sagen könnten: „Auch die deutschen Sänger haben zum Aufbau des Großdeutschen Reiches beigetragen“. Bezüglich des Gauwärtersfestes folgte eine Anordnung des Gauwärters: Kreisfeste, Wertungssingen, Jubiläen sind auf den Herbst zu verlegen. Münster geht vor!

Kreisführer Schmidt dankte dem Kreisvorsitzenden für seine trefflichen Ausführungen und gab dann bekannt, daß in der Kreisführung die Stelle des ausscheidenden Sangesbruders Bouck durch Sangesbruder Schölmer besetzt worden sei. Er gab sodann den Vereinsführern noch einige wichtige Anregungen und schloß mit der Aufforderung, nicht zu erlahmen und den Blick nach vorwärts gerichtet für das deutsche Lied und für Großdeutschland einzustehen. Mit dem Absingen des Westfälischen Sängerspruches wurde die Tagung geschlossen.

Gemeinschaftsmpfang.

Die für Montag, den 30. Januar, durch die Ortsgruppenleitung der NSDAP. angelegte Mitgliederversammlung aus Anlaß der 6. Wiederkehr des Tages, an dem 1933 der Führer die Macht des Reiches übernahm und Reichskanzler wurde, begünstigt nicht, wie ursprünglich vorgesehen, um 20,15 Uhr, sondern bereits um 19,45 Uhr im Saale des Pg. Siepmann, Lagebach. Ab 20 Uhr ist Gemeinschaftsmpfang des ersten Großdeutschen Reichstages. An mehrere Mitglieder werden die roten Mitgliedsbücher ausgegeben.

Brügge

Einheitschule.

Wie der Ortsgruppenleiter in dem letzten Dienstappell bekanntgab, bekommt auch unser Ort am 1. April die Einheitschule. Es wird dadurch endlich ein alter Uebelstand beseitigt und vielen Kindern unnötige weite Schulwege erspart. An den höheren Schulen besteht die Einheitschule schon seit Jahrzehnten, weshalb sollte diese bei den Volksschulen nicht auch möglich sein? Wir sind überzeugt, daß der größte Teil der Eltern mit dieser Einrichtung einverstanden sein wird, und die wenigen sogen. Unbeliebten müssen nun einmal den Fortschritt der Zeit mit in Kauf nehmen. (v)

Dienstplan der HJ

Befehl!

Am Montag, dem 30. Januar, tritt die gesamte Gefolgschaft (mit Spielmannszug) um 19 Uhr am Adolf-Hitler-Platz an.

Heil Hitler!

Der Führer der Gefolgschaft 27/143: Werner Feld.

Jahnlein 27/143.

Heute treten die Führermannschaft und der Jungzug 1 um 19 Uhr am Adolf-Hitler-Platz an. Mittwoch findet um 15,30 Uhr Jungschäftsdienst statt. Der Dienst am Samstag fällt aus.

Der Führer des Jahnleins: Wilh. Fischer. Gefolgschaft 27/143 Halver.

Befehl!

Die Motorfahr tritt nicht Dienstag, sondern Mittwoch abend, um 20,15 Uhr im HJ-Heim an.

Der Führer der Motorfahr (6/27): Jürgen Kauter, Scharführer.

Befehl!

Die Fliegerfahr tritt Dienstag um 20 Uhr an der Rektorschule an. Entschuldigungen werden an diesem Abend nicht angenommen.

Der Führer der Fliegerfahr 3/3/14: M. d. S. b. Hans-Ulrich Jung.

Volkstfest 1939.

Die Arbeitsgemeinschaft des Volksfestes tagte im Hotel Rahmann unter Leitung des Vorsitzers Joachim Bedmann. Es wurden die Verträge mit den einzelnen Unternehmen abgeschlossen. Sämtliche Männergesangsvereine wirken in einem Massenchor mit, außerdem haben der Brügger Turnverein und die SGB-Abteilung ihre Mitwirkung zugesagt. Der Gastwirt Wilhelm Fuhrmann, Grüne, hat wieder die Bewirtschaffung im Festzelt und auf dem Festplatz übernommen. Die Musik stellt, wie bisher, wieder das Städtische Orchester Lüdenscheld. Die Belustigung auf dem Festplatz wird wieder reichlich besorgt und durch eine Neuheit aufhellen erregen. Außerdem kann mit einem wesentlich größeren Festzelt als wie früher gerechnet werden. Auch der Festplatz selbst wird ein würdevolleres Aussehen erhalten. Aus den Verhandlungen ist zu entnehmen, daß wir in diesem Jahre mit einem Volksfest rechnen können, wie es bisher in unserem Orte noch nicht gefeiert worden ist. Daher sollten jung und alt schon heute ihre Spargroschen beiseite legen. Die nächste Sitzung soll in Börsenbach stattfinden. (v)

Der 30. Januar.

Zu der Feierstunde verbunden mit Kameradschaftsabend am Montag abend im Saale von Herbert Hosenfeld haben außer den Parteimitgliedern und Parteianwärtern auch die Mitglieder der Gliederungen zu erscheinen. Für eine gute Uebertragung ist gesorgt. An der Feierstunde und dem Kameradschaftsabend haben die Mitglieder der DJV. ebenfalls teilzunehmen.

Vollwerk

Aus Anlaß der Wiederkehr des 30. Januars

veranstaltet die Ortsgruppe Nierspe der NSDAP. am Montag abend in der Hofhalle des Berliner Hofes einen Kameradschaftsabend, an dem die Mitglieder der Zelle C. Oberbrügge-Vollwerk-Vollme und Berken mit ihren Frauen teilnehmen. Abfahrt mit Autobus ab Oberbrügge Hotel Sauerland pünktlich 19,15 Uhr, ab Rhadermühle 19,17 Uhr, ab Vollwerk 19,19 Uhr, ab Grüne 19,21 Uhr, ab Vollme-Bhf. 19,32 Uhr und ab Vollme-Krüskern 19,25 Uhr. Es wird zahlreiche Beteiligung erwartet. Rückfahrt ebenfalls per Autobus.

Anzeigenteil.

Bei

Wilh. Buschhaus, Halver - Eldholz

finden Sie im

Winter-Schluss-Verkauf

ausgelegte Posten aller Art zu ganz enorm billigen Preisen

N. S. Reichskriegerbund (Kyllhäuser) Landwehrkameradschaft Halver.

Montag, den 30. d. M. abends 6.45 Uhr: Auftreten am Vereinslokal.

Gemeinschaftsmpfang der Führer-Rede

Zahlreiche Beteiligung erwartet Der Krieger-Kameradschaftsführer

Altenburg Stralsunder Spielkarten Wilh. Bell jr., Halver.

Die bisherige Poststraße erhält mit dem heutigen Tage die Bezeichnung

SA-Strasse

Lüdenscheid, den 30. Januar 1939
Der Oberbürgermeister.
als Ortspolizeibehörde.
S c h u m a n n.

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.

Für die Angaben in [] keine Gewähr.
Lüdenscheid, den 28. Jan. 1939.

Neueintragungen.

H. R. A. 1949: Erich Jaspes, Lüdenscheid. (Metallwarenfabrik, Peterstraße 12.) Inhaber Fabrikant Erich Jaspes in Lüdenscheid.

Veränderungen.

H. R. A. 1364: vom Hofe & Schoppmann, Lüdenscheid. Dem Kaufmann Erich Hohage in Lüdenscheid ist Prokura erteilt.

H. R. A. 1540: Alvin & Wöfel, Lüdenscheid. Wilhelm Alvin ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. An seiner Stelle ist der Buchdruckermeister Willy Wöfel in Lüdenscheid als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Firma ist geändert in Wöfel & Sohn. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1939 begonnen.

H. R. A. 1658: Biotechnisches Laboratorium Dr. Kuschel & Co., Lüdenscheid. Friedrich Wilhelm Schulte ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Frau Anna Kuschel in Hagen ist alleinige Inhaberin.

H. R. B. 251: Lüdenscheider Wohnungsbau - Aktiengesellschaft, Lüdenscheid. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 15. Dezember 1938 ist die Satzung neu gefaßt worden.

H. R. B. 260: Transportkontor der Rheinisch-Westfälischen Eisen-Industrie A. Kinkel Aktien-Gesellschaft, Zweigniederlassung Brügge i. W. Kaufmann Dr. Karl Wilhelm Joachim Stock, Berlin, ist zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 26. September 1938 sind die nach § 8 des Einführungsgesetzes zum Aktiengesetz außer Kraft getretenen Bestimmungen der Satzung über den Aufsichtsrat wieder in Kraft gesetzt.

Die gleiche Eintragung ist im Handelsregister der Hauptniederlassung Berlin erfolgt und in Nr. 5 des Deutschen Reichsanzeigers veröffentlicht worden.

H. R. B. 261: Transportkontor der Rheinisch-Westfälischen Eisen-Industrie A. Kinkel Aktien-Gesellschaft, Zweigniederlassung Lüdenscheid. Kaufmann Dr. Karl Wilhelm Joachim Stock, Berlin, ist zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt. Durch Beschluß der Haupt-Versammlung vom 26. September 1938 sind die nach § 8 des Einführungsgesetzes zum Aktiengesetz außer Kraft getretenen Bestimmungen der Satzung über den Aufsichtsrat wieder in Kraft gesetzt.

Die gleiche Eintragung ist im Handelsregister der Hauptniederlassung Berlin erfolgt und in Nr. 5 des Deutschen Reichsanzeigers veröffentlicht worden.



Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln. Ps. 23

Heute morgen 3 1/2 Uhr nahm Gott der Herr, nach kurzem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Frau Wilh. Suberg

Ida geb. Eiker

im Alter von 78 Jahren zu sich in sein Reich.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Dö-nen, Grund bei Ronsdorf und Priorei, den 29. Januar 1939.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 1. Februar 1939, nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Trauerdrucksachen

in kürzester Zeit bei billiger Berechnung liefert
Wilh. Bell jr., Halver i. W.



Ps. 90, Vers 10

Heute früh 5 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Vater, Schwiegervater, unser guter Großvater, Schwager und Onkel

Theodor Schönnenberg

im 88. Lebensjahre.

In stiller Trauer:

Familie Ernst Steller

Halver-Eichholz 1, den 29. Januar 1939.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 1. Februar 1939 nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Trauerfeier 1/2 Stunde vorher im engsten Familienkreise.

Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten wir Abstand zu nehmen.



Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft, infolge Altersschwäche, mein lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Friedr. Wilh. Sturm

im 86. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Theodor Baukloh.

Loherhammer, den 29. Januar 1939.

Post Berkermühle über Schalksmühle

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 1. Februar 1939, nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause nach Kierspe statt.

Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.



Die Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
und Städtisches Kulturamt.

Abteilung: Volksbildungswerk.

Mittwoch, den 1. Februar 1939, Beginn 20 Uhr,
im Saale des Stadthauses, Luisenstraße 33

„Germanische Früh- und Vorgeschichte“

Vortrag des Professor Dr. Wiegand, Berlin
Eintritt RM — 30.

Karten sind zu haben beim Kreisamt der NSG
„Kraft durch Freude“, Sauerfelderstraße 22,
KdF-Warte in den Betrieben, in der Stadtbücherei, in den Buchhdlg. u. a. d. Abendkasse.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeit anlässlich unserer Silber-Hochzeit danken wir allen herzlich

Ernst Strohmeier u. Frau

Halver, den 30. Januar 1939

Bleibt treu Eurer Heimatzeitung!

Winter-Schluß-Verkauf

Außergewöhnliche Vorteile!

Außergewöhnliche Preise!

Solche Preise gibt es nur jetzt!

Einige Beispiele:

Herren-Anzüge 19.-
39.- 35.- 29.- 25.-

Herren-Mäntel 19.-
37.- 32.- 29.- 25.-

Sport-Anzüge 17.-
29.- 25.- 19.-

Nicht säumen — gleich kaufen im
Winter-Schluß-Verkauf



Herold

Lüdenscheid Werdohler Straße 4

Beginn: Montag, 30. Januar.



Winter Schluß-Verkauf

Große Posten
Kleider-, Seiden- u.
Mantel - Stoffe

ganz besonders billig!

Fertige Handarbeiten:
Modell-Decken, Kissen usw.
zu weit herabgesetzten Preisen.

Strümpfe - Handschuhe
Damenwäsche

außergewöhnlich billig.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Witte
LÜDENSCHIED

Ich suche für sofort ein in allen
Hausarbeiten erfahrenes, kinder-
liebes

Mädel

Frau Peter Steinbach
Oberbrügge - Tel. Halver 450

Ersatzreifen verloren

von Buschhausen bis Brügge.
Wiederbringer erhält Belohnung

Wilh. Herberg
Buschhausen

Ruf 209

Reiterverein Halver

Samstag, dem 4. Februar 1939

General- versammlung

im Lokale Otto Theimann.
Die Teilnahme aller Mitglieder
wird erwartet.

Der Vereinsführer.

Mehrverkaufen
durch Anzeigen.